



Kantonale
Kindergarten
Konferenz

An
die Mitglieder des Bildungsrates
des Kantons St. Gallen

Dezember 2023

Stellungnahme des KKgK zum BRB 23-183 - Berufsauftrag

Sehr geehrter Herr Regierungspräsident
Sehr geehrte Mitglieder des Bildungsrates

In der Eingangsstufe sind wir massgeblich von den Veränderungen in der Gesellschaft und deren Auswirkungen betroffen. Es treten zunehmend Kinder mit komplexen Entwicklungsrückständen oder dissoziierten Entwicklungsprofilen und grossem Betreuungsaufwand in den Kindergarten ein. Die Kindergartenlehrpersonen im Kanton haben auf diese veränderte Situation reagiert und sich dieser neuen Situation gestellt.

Wir bedauern, dass der Bildungsrat es verpasst hat, der Eingangsstufe die nötige Aufmerksamkeit zu schenken und im Rahmen des Berufsauftrages zu einer Verbesserung der Rahmenbedingungen für Kindergartenlehrpersonen zu sorgen.

Die Tatsache, dass Kindergartenlehrpersonen mit Klassenverantwortung im vollen Unterrichtpensum nicht auf die Stundenzahl für ein 100%-Pensum kommen, indiziert, dass der vorherrschende, erhöhte Stundenaufwand in den Berufsfeldern Schule und Schülerinnen/Schüler bei Kindergartenlehrpersonen eine Anhebung des Pensums nach sich zieht und somit auch lohnwirksam ist. Eine Umverteilung in der Lektionentafel macht bei Kindergartenlehrpersonen aus oben genannten Gründen keinen Sinn. Bei der Eingangsstufe ergibt sich daraus ein Anstieg des Pensums und kann somit nicht kostenneutral durchgeführt werden.

Die Möglichkeit der Flexibilisierung wird auf Stufe Kindergarten selten angewendet. Die Gründe dafür sind mit Blick auf die von der Firma Interface erstellte Evaluation an verschiedenen Stellen (Schulträger, Schulleitungen, Lehrpersonen) zu orten. In der Praxis sind Kindergartenlehrpersonen somit gezwungen, unbezahlte Arbeit zu leisten.

Dass Sie als Mitglied des Bildungsrates um diese Problematik wissen und trotzdem an dieser Stelle nicht nachbessern, um den erhöhten Zeitaufwand bei der Eingangsstufe im Rahmen des Berufsauftrags anzuerkennen, enttäuscht den KKgK.

Der Fachkräftemangel bei den Heilpädagog:innen ist auf der Stufe Kindergarten deutlich ersichtlich. Obwohl der Bedarf ausgewiesen ist, sind zahlreiche Kindergartenklassen ohne schulische Heilpädagog:innen unterwegs. Kindergartenlehrpersonen werden über den ganzen Kanton verteilt mit der Übernahme von Teamteaching oder der Übernahme von Förderstunden beauftragt. An einigen Orten wird mehr Klassenassistenz eingesetzt.

Die verpassten Verbesserungen der Rahmenbedingungen für Heilpädagog:innen trifft indirekt auch Kindergartenlehrpersonen. Hier zeigen sich auch für den KKgK Unzulänglichkeiten, welche weit über den Berufsauftrag hinaus-

ragen. Es handelt sich aus unserer Optik um massgebliche Qualitätseinbussen in der Bildung, welche sich auf der Eingangsstufe niederschlagen.

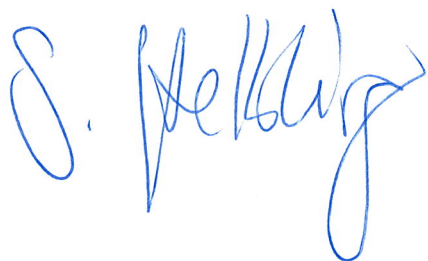
Nach wie vor sind Kindergartenlehrpersonen bereit, bei der täglichen Arbeit das Beste für die Entwicklung der Kinder zu geben. Mit den Entscheidungen, welches Ihr Gremium fällt, tragen Sie als Bildungsrat massgeblich dazu bei, dass Lehrpersonen auf allen Stufen zu fairen Bedingungen unterrichten können.

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass Ihre getroffenen Entscheidungen zum Berufsauftrag uns Kindergartenlehrpersonen irritieren. Sie scheinen die Schwächen im Berufsauftrag zu erkennen, was uns hoffen lässt, dass Sie Ihre Beschlüsse im Sinne einer Verbesserung der Rahmenbedingungen für Kindergartenlehrpersonen und Heilpädagog:innen nachbessern.

Freundliche Grüsse

Für den Vorstand der Konferenz der Kindergartenlehrpersonen St.Gallen

Susann Helbling

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'S. Helbling', written in a cursive style.